

Gemeinsam mit Praxis und Zivilgesellschaft forschen

Der *Sozial*-Wissenschaftsladen als Projektagentur in Innovationsprozessen

Tagung Soziale Innovation 2021 | Vertiefungsworkshop 7: "Innovationen fördern" | Anna Liza Arp, Katharina Lutz

s_inn ist ein Verbundprojekt der

Mit partizipativer Forschung Innovationen fördern

1. Idee von Wissenschaftsläden
2. Konzept des *Sozial*-Wissenschaftsladens
3. Arbeitsziel „Innovationen fördern“
4. Projektbeispiele
5. Ausblick

1. Idee von Wissenschaftsläden

Wissenschaftsläden ...

- wurden in den 1970er Jahren an niederländischen Universitäten gegründet („Wetenschapswinkel“) und fanden seitdem weltweit Verbreitung („Science Shops“) (vgl. Farkas 1999, Bok/Steinhaus 2008, Martin et al. 2013);
- verfolgen das Ziel, Hochschulen für Anliegen aus der Zivilgesellschaft zu öffnen und Wissenschaft zu demokratisieren (vgl. Zaal/Leydesdorff 1987, Filippo et al. 2018);
- sind mittlerweile nicht nur hochschulbasiert, sondern auch als zivilgesellschaftliche Organisationen oder neuerdings auch unternehmensbasiert organisiert (vgl. Gnaiger/Martin 2001);
- bieten unabhängige und in der Regel kostenlose Forschungsunterstützung für Bürger_innen und die Zivilgesellschaft an (vgl. Bok/Mulder 2006, Savoia et al. 2017, SciShops 2019).

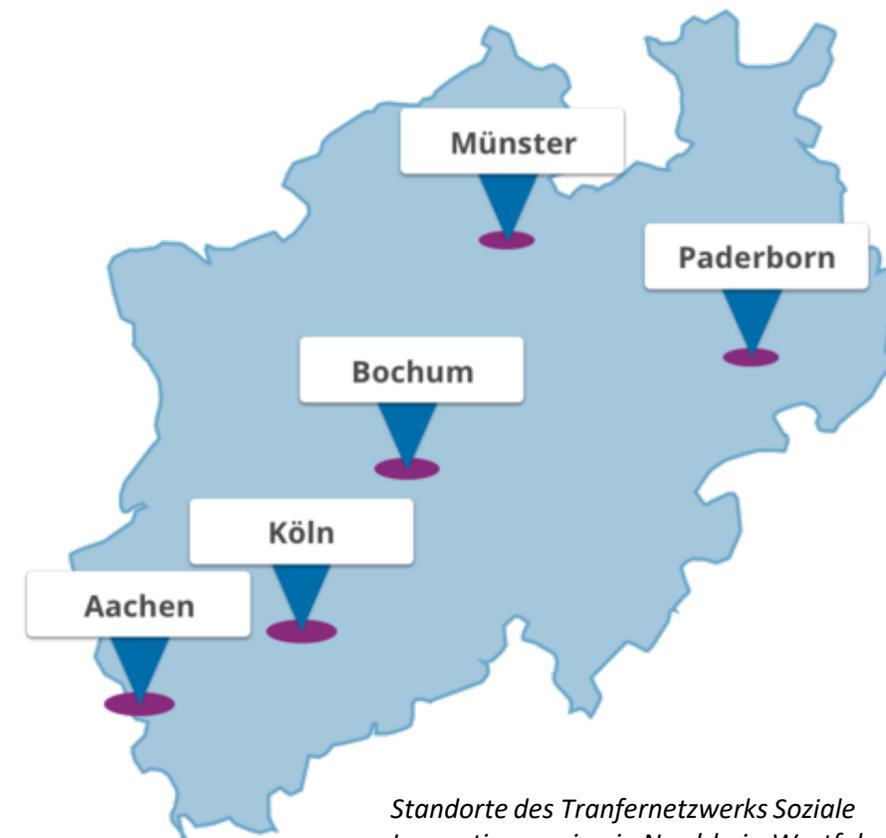
1. Idee von Wissenschaftsläden

Wissenschaftsläden ...

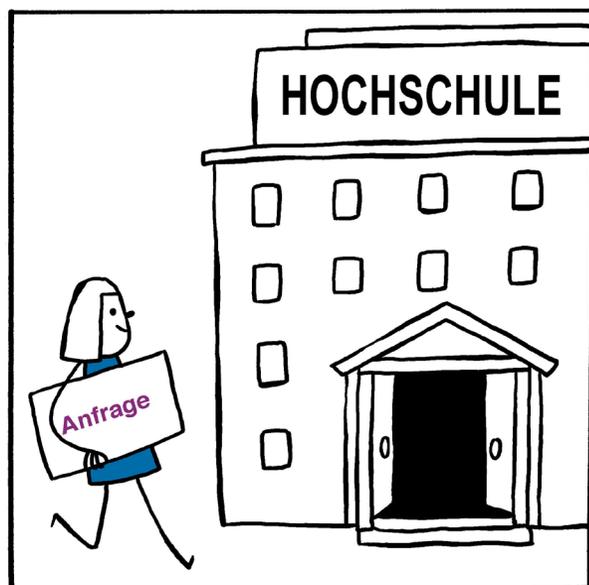
- bringen Vertreter_innen aus Wissenschaft und Gesellschaft zur gemeinsamen Bearbeitung von Fragen, Herausforderungen und Problemen zusammen.
- sind als Format in **partizipativen und transdisziplinären Forschungsansätzen** sowie **Citizen Science** verwurzelt (vgl. Gnaiger/Martin 2001, SciShops 2019);
- unterscheiden sich in der Art, wie partizipativ in einzelnen Projekten gearbeitet wird (vgl. Savoia et al. 2017).
- sind international im **Netzwerk Living Knowledge** vernetzt.
- gelten als Instrument des **Wissenstransfers** und werden seit 1999 von der EU gefördert: SCIPAS, PERARE, EnRRICH etc. (vgl. Europäische Kommission 2003, Fischer et al. 2004).

2. Konzept des *Sozial-Wissenschaftsladens*

- Pilotprojekt des **Transfernetzwerk Soziale Innovation – s_inn** an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen (katho) und der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EvH RWL)
- Förderlinie „**Innovative Hochschule**“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (2018-2022)
- Fünf Standorte in Nordrhein-Westfalen
- *Ziel:* Durch bidirektionalen, wissenschaftsbasierten Transfer zwischen Hochschule und Gesellschaft soll ein Beitrag zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen im Bereich des Sozialen, der Gesundheit und der Theologie geleistet werden (vgl. s_inn 2018)



2. Konzept des *Sozial-Wissenschaftsladen*



Der *Sozial-Wissenschaftsladen* agiert an **zwei Hochschulstandorten**. Beide Standorte sind auf das Gesundheits- und Sozialwesen spezialisiert.

EvH RWL (Bochum)

- BA Soziale Arbeit sowie Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik
- MA Soziale Inklusion: Gesundheit und Bildung
- MA Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

katho (Köln)

- BA Soziale Arbeit
- MA Innovationsmanagement in der Sozialen Arbeit

2. Konzept des *Sozial-Wissenschaftsladen*

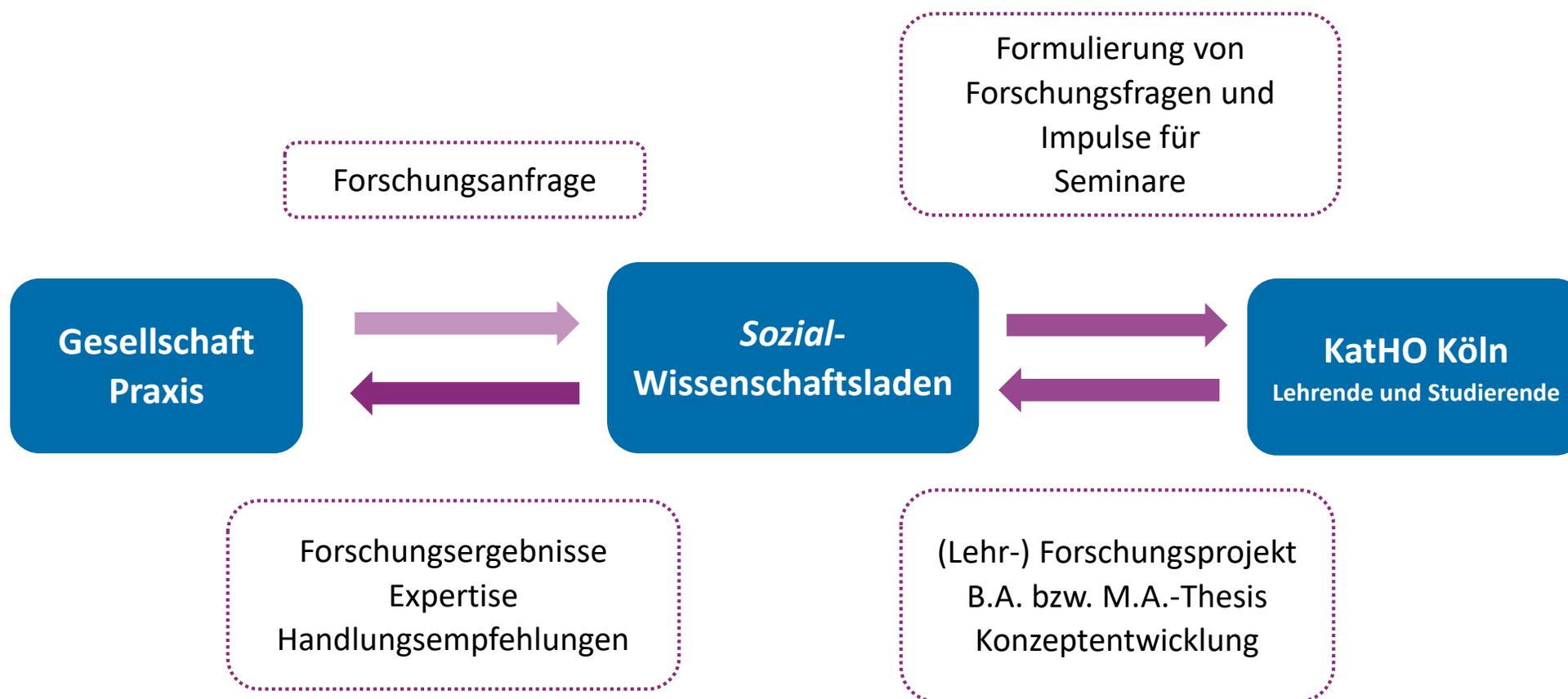
- **Anlaufstelle** für Bürger_innen, Betroffenen- und Wohlfahrtsverbände (ohne bzw. mit wenig Ressourcen), die **Forschungsprozesse** in der Hochschule initiieren und mitgestalten möchten.
- Der inhaltliche Fokus liegt auf **Exklusionsrisiken und Teilhabe**.



Vermittlung, Koordination und Moderation des partizipativen Prozesses



2. Konzept des *Sozial-Wissenschaftsladen*



2. Konzept des Sozial-Wissenschaftsladens

Projektthemen des Sozial-Wissenschaftsladens
(Stand: Juni 2021)



Auswahl von Kooperationspartner_innen des
Sozial-Wissenschaftsladens



Diözesan-
Caritasverband für das
Erzbistum Köln e. V.

Diakonie 
Rheinland
Westfalen
Lippe



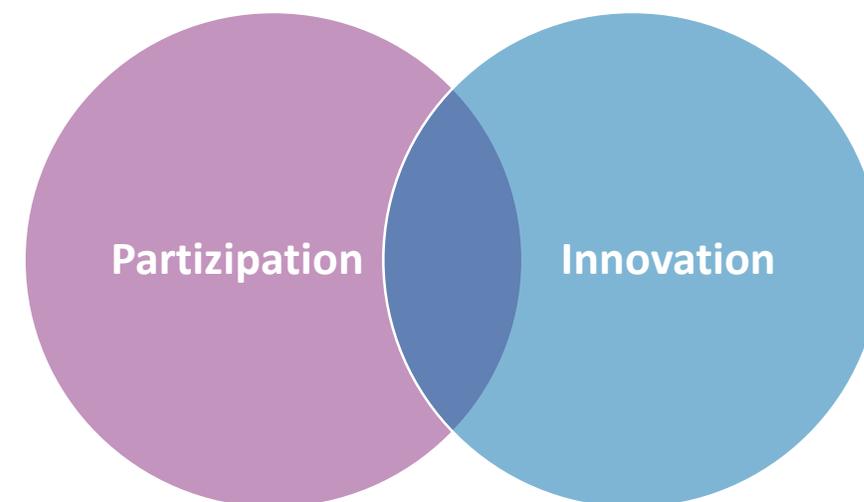
MOBILE
Selbstbestimmtes
Leben Behindertener e.V.



2. Konzept des *Sozial-Wissenschaftsladens*

Arbeitsziele: Partizipation & Innovation

1. Partizipation in Forschungsprozessen (insbesondere Lehrforschung und Studienabschlussarbeiten) wird strukturell vorangetrieben. Partizipation soll den Anfragenden mindestens zu Beginn und zum Abschluss eines Forschungsvorhabens ermöglicht werden. Das Projekt orientiert sich an den Prämissen der partizipativen Forschung (vgl. von Unger 2014, Aldridge 2016).
2. Durch forschungsbasierten Transfer wird die Entwicklung von Innovationen in der Sozialen Arbeit und in der Region gefördert.



2. Konzept des Sozial-



Partizipationsmodell des

Gemeinsame
Entwicklung der
Forschungsfrage

Projektdesign
planen



Gemeinsame
Datenauswertung

Transfer der
Ergebnisse

M
Bete

Gemeinsam Forschung gestalten

Handreichung zu partizipativer Forschung

igung

3. Arbeitsziel „Innovationen fördern“

„Aus der Perspektive der Innovationsforschung können **Wissenschaftsläden als eine soziale Innovation** angesehen werden, da diese insbesondere in den 1970er und 1980er Jahren neue Formen der Organisation zwischen Wissenschaft und Praxis eingeführt haben“ (Howaldt/Maldonado-Mariscal/Wascher 2022, im Erscheinen).

Dies gilt insbesondere auch für den *Sozial*-Wissenschaftsladen im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens.

3. Arbeitsziel „Innovationen fördern“

Definition Sozialer Innovationen im Transfernetzwerk Soziale Innovation – s_inn

„Soziale Innovationen beinhalten Veränderungen von Haltungen, Einstellungen, sozialen Praktiken, Institutionen und Strukturen. Sie haben das Ziel, Achtung, Schutz und Verwirklichung der Menschenrechte zu verbessern und damit zu sozialer Gerechtigkeit beizutragen“ (s_inn 2019).

- ✓ Innovationen in der Sozialen Arbeit müssen einen Mehrwert für die Adressat_innen erzeugen (vgl. Parpan-Blaser 2011)
- ✓ Innovationsprozesse in der Sozialen Arbeit sind an etablierten Qualitäts- und professionsethischen Standards gebunden (vgl. Becke 2016, Eurich 2018)

3. Arbeitsziel „Innovationen fördern“

Arbeitsziel Innovation (neu – nützlich – sozial)



Aus Sicht des *Sozial*-Wissenschaftsladens können partizipative Forschungsvorhaben Impulse für Innovationsprozesse geben, wenn

- gesellschaftlich und **praxisrelevante Problem- und Fragestellungen** zur Grundlage für die Entwicklung einer Forschungsfrage genommen werden,
- die **Forschungsergebnisse** einen **praktischen Nutzen** für die Anfragenden haben,
- und der **Transfer** der Forschungsergebnisse von Beginn an mitgedacht wird.

4. Projektbeispiele

Projektbeispiel:

Kooperation mit der Selbstvertretung von Menschen mit Armutserfahrungen NRW (Expert_innen in eigener Sache)

- Enge Kooperation mit den Expert_innen in eigener Sache und dem Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln;
- Studienabschlussarbeiten (u.a. Thesispreis der katho Köln);
- Beiträge von Hochschulangehörigen (Studierenden oder Mitarbeiterinnen des Sozial-Wissenschaftsladens) auf Veranstaltungen der Selbstvertretung;
- Einbindung der Selbstvertretung auf Veranstaltungen/Tagungen der Hochschule;
- Partizipativ verfasster Artikel für den Sammelband des Sozial-Wissenschaftsladens bei Beltz Juventa (2022).



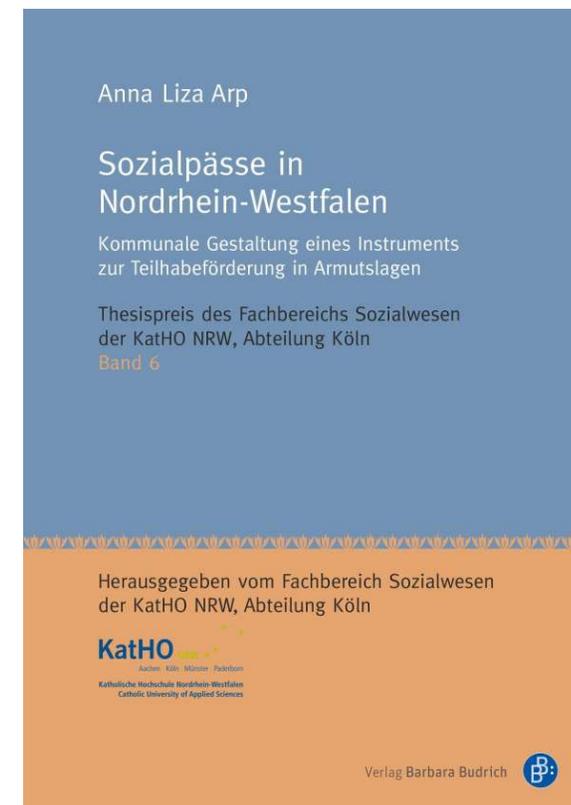
Informationsflyer für das 4. Treffen von Menschen mit Armutserfahrungen NRW

4. Projektbeispiele

Projektbeispiel:

„**Sozialpässe in Nordrhein-Westfalen**“ in Kooperation mit der Selbstvertretung von Menschen mit Armutserfahrungen NRW (Expert_innen in eigener Sache)

- Neu** Es wird neues Faktenwissen zu einem bisher unerforschten Instrument gesellschaftlicher Teilhabe generiert.
- Nützlich** Das neue Wissen kann zur öffentlichen Legitimation politischer Forderungen der Selbstvertretung herangezogen werden.
- Sozial** Es werden vertrauensvolle Beziehungen zwischen Hochschule und Selbstvertretung aufgebaut, die auf Partizipation und Resonanz basieren.



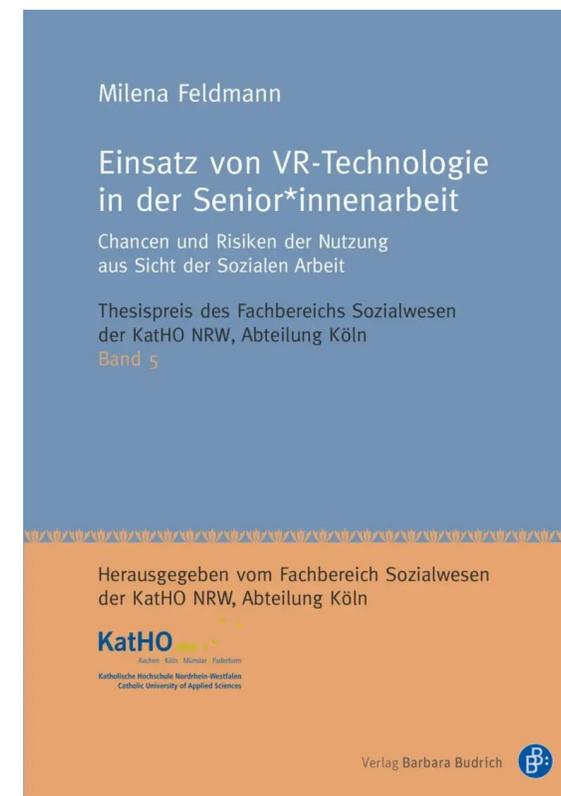
*Publikation der Abschlussarbeit im
Barbara Budrich Verlag*

4. Projektbeispiele

Projektbeispiel:

„Einsatz von VR-Technologie in der Senior_innenarbeit – Chancen und Risiken der Nutzung aus Sicht der Sozialen Arbeit“ in Kooperation mit dem Diözesan Caritasverband für das Erzbistum Köln

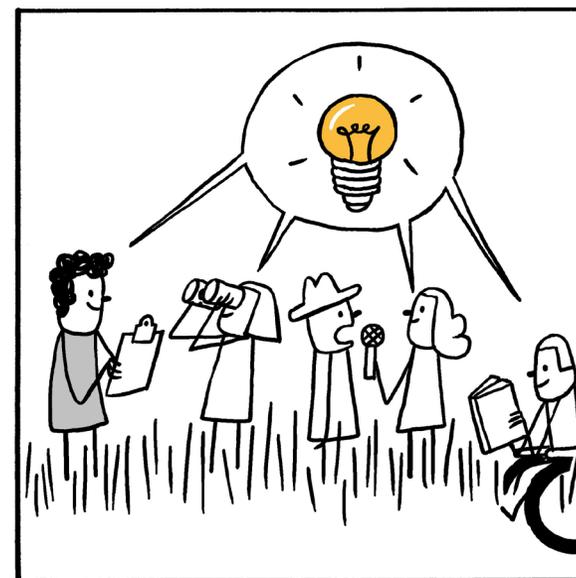
- Neu** Die Perspektive der Sozialen Arbeit (Geragogik) wird in den Forschungsdiskurs zu VR-Brillen in der Senior*innenarbeit eingebracht und erschließt neue Forschungsfragen.
- Nützlich** Die Forschungsergebnisse finden Resonanz in der öffentlichen Diskussion (Zeitung, Veranstaltungen der Hochschule und der Praxis).
- Sozial** In der Digitalisierungsdebatte wird Partizipation der Nutzer*innen unter Berücksichtigung professionsethischer Standards eingefordert.



*Publikation der Abschlussarbeit im
Barbara Budrich Verlag*

5. Fazit und Ausblick

- **Wissen** wird als „**Substanz von Innovation**“ (Parpan-Blaser 2021) verstanden: Innovationsprozesse werden durch die partizipative, bedarfsorientierte (wissenschaftliche) Wissensproduktion gefördert. Die Kooperationspartner_innen bekommen für sie i.d.R. neues und nützliches Wissen an die Hand.
- Forschung und innovative Prozesse brauchen Zeit und Geduld und unterliegen einer steten Unsicherheit und Offenheit – so auch die Projekte des *Sozial-Wissenschaftsladens*.



Literaturverzeichnis

- Arp, Anna Liza (2020): Netzwerke als Innovationskatalysatoren? Über die Bedeutung interorganisationaler Netzwerke in Innovationsprozessen der Sozialen Arbeit. In: Neue Praxis 50 (6), S. 566-575.
- Arp, Anna Liza (2021): Sozialpässe in Nordrhein-Westfalen. Kommunale Gestaltung eines Instruments zur Teilhabeförderung in Armutslagen. Opladen, Berlin und Toronto: Verlag Barbara Budrich
- Aldridge, Jo (2016): Participatory research. Working with vulnerable groups in research and practice. Bristol, Chicago, Il.: Policy Press
- Barisani, Francesca; Grossi, Giovanna; Garrison, Helen; Gečienė, Ingrida; Kleibrink, Jan; Nevinskaitė, Laima et al. (2019): Science Shop Establishment Guide. SciShops.eu.
- Becke, Guido; Bleses, Peter; Goldmann, Monika (2016): Soziale Innovationen – eine neue Perspektive für die Arbeitsforschung im Feld sozialer und gesundheitsbezogener Dienstleistungen. In: Becke, Guido; Bleses, Peter; Frerichs, Frerich; Goldmann, Monika; Hinding, Barbara; Schweer, Martin K. W. (Hg.): Zusammen – Arbeit – Gestalten. Soziale Innovationen in sozialen und gesundheitsbezogenen Dienstleistungen. Wiesbaden: Springer VS, S. 9-31
- Bok, Caspar de; Mulder, Henk A. J. (2006): Science Shops as university-community interface: An interactive approach in science communication. In: Donghong Cheng, Jenni Metcalfe und Bernard Schiele (Hg.): At the human scale. International practices in science communication. Beijing: Science Press.
- Bok, Caspar de; Steinhaus, Norbert (2008): Breaking Out of the Local: International Dimensions of Science Shops. In: Gateways (1), S. 165–178.
- Europäische Kommission (2003): Science shops. Knowledge for the community. Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities.
- Eurich, Johannes (2018): Innovationen im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens. In: Eurich, Johannes; Glatz-Schmallegger, Markus ; Parpan-Blaser, Anne (Hg.): Gestaltung von Innovationen in Organisationen des Sozialwesens. Rahmenbedingungen, Konzepte und Praxisbezüge. Wiesbaden: Springer VS, S. 7-29

Literaturverzeichnis

- Farkas, Nicole (1999): Dutch Science Shops: Matching Community Needs with University R&D. In: Science Studies 12 (2), S. 33–47.
- Feldmann, Milena (2020): Einsatz von VR-Technologie in der Senior*innenarbeit. Chancen und Risiken der Nutzung aus Sicht der Sozialen Arbeit. Opladen, Berlin und Toronto: Verlag Barbara Budrich
- Filippo, Daniela de; Bautista-Puig, Nuria; Mauleón, Elba; Sanz-Casado, Elías (2018): A Bridge between Society and Universities: A Documentary Analysis of Science Shops. In: Publications 6 (3), S. 36.
- Fischer, Corinna; Leydesdorff, Loet; Schophaus, Malte (2004): Science shops in Europe: the public as stakeholder. In: Science and Public Policy 31 (3), S. 199–211.
- Gnaiger, Andrea; Martin, Eileen (2001): SCIPAS Report Nr. 1. Science Shops: Operational Options. Hg. v. Science Shop for Biology, Utrecht University.
- Howaldt, Jürgen (2019): Soziale Innovation im Fokus nachhaltiger Entwicklung. Die Bedeutung von Kooperationen und Netzwerken für den Erfolg sozialer Innovationen. In: Neugebauer, Christian, Pawel, Sebastian; Biritz, Helena (Hg.): Netzwerke und soziale Innovationen. Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen? Wiesbaden: Springer VS, S. 13-30.
- Howaldt, Jürgen; Maldonado-Mariscal, Karina; Wascher, Eva (2022): Soziale Innovationen und ihre Infrastrukturen. Der Beitrag von Zentren sozialer Innovation und Wissenschaftsläden zur Stärkung der Kooperation zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft. In: Benz, Benjamin; Schönig, Werner; Arp, Anna Liza; Lutz, Katharina; Offergeld, Jana (Hg.): Wissenschaftsläden in der Sozialen Arbeit. Partizipative Forschung und soziale Innovation. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. Im Erscheinen.
- Leydesdorff, Loet; Zaal, Rolf (1987): Amsterdam Science Shop and its influence on university research: the effects of ten years of dealing with non-academic questions. In: Science and Public Policy 14 (6), S. 301–316.

Literaturverzeichnis

Lutz, Katharina; Offergeld, Jana; Freymuth, Nina; Arp, Anna (2020): Gemeinsam Forschung gestalten. Handreichung zu partizipativer Forschung. [Link](#)

Martin, Eileen; McKenna, Emma; Mulder, Henk A. J.; Steinhaus, Norbert (2013): Embedding community-university partnerships: science shops and policy development. In: Budd Hall, Edward Jackson, Rajesh Tandon, Jean-Marc Fontan und Nirmana Lall (Hg.): Knowledge, Democracy and Action. Community-university research partnerships in global perspectives. Manchester: Manchester University Press (Universities and lifelong learning), S. 66–77.

Parpan-Blaser, Anne (2011): Innovation in der Sozialen Arbeit. Zur theoretischen und empirischen Grundlegung eines Konzepts. Wiesbaden: Springer VS.

Rammert, Werner (2008): Technik und Innovation. In: Maurer, Andrea (Hg.): Handbuch der Wirtschaftssoziologie. Wiesbaden: Springer VS, S. 291-319

Savoia, Annunziata; Lefebvre, Bénédicte; Millot, Glen; Bocquet, Bertrand (2017): The Science Shop Concept and its Implementation in a French University. In: Journal of Innovation Economics 22 (1), S. 97.

Schönig, Werner (2020): Innovation bei Koopkurrenz in Netzwerken der Sozialwirtschaft. Produktive Balance in Bewegung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Sozial-Wissenschaftsladen (2019): Sozial-Wissenschaftsladen. Kurzkonzept. [Link](#)

Transfernetzwerk Soziale Innovation – s_inn (2018): Transferstrategie. [Link](#)

Transfernetzwerk Soziale Innovation – s_inn (2019): Konzeptpapier: Soziale Innovation. Unveröffentlichtes Dokument.

Unger, Hella von (2014): Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir freuen uns auf Ihre Fragen und Ihre Anmerkungen.

s_inn ist ein Verbundprojekt der